

STECKBRIEF – Praxisbeispiel Landkreis Fürstentfeldbruck**Interkommunale Zusammenarbeit in der Schul-IT: Die Digitale Schule FFB e.V.****Zweck**

Der vorliegende Steckbrief gibt Einblick in ein Modell der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) im Bereich Schul-IT am Beispiel des Vereins Digitale Schule FFB e.V. im Landkreis Fürstentfeldbruck. Das Praxisbeispiel zeigt eine Kooperationsform bei der mehrere kommunale Schulträger ihre Aufgaben im Betrieb, in der Betreuung und in der Weiterentwicklung der schulischen IT-Strukturen gemeinschaftlich durch eine konsolidierte Organisation in Vereinsform wahrnehmen. Das Praxisbeispiel soll für andere Schulträger einen Einblick in interkommunale Formen der Zusammenarbeit für die Erbringung von Schul-IT-Dienstleistungen bieten und dabei die Besonderheiten der Rechtsform eingetragener Verein (e.V.) als Modell interkommunaler Zusammenarbeit für Schul-IT herausstellen. Dabei werden Spezifika dieses Kooperationsmodells der interkommunalen Zusammenarbeit dargestellt, damit andere Schulträger diese ggf. für ihre Entscheidungen bzgl. möglicher interkommunaler Zusammenarbeit im Bereich der Schul-IT nutzen können. Das Praxisbeispiel fokussiert insbesondere auf die Aufgaben, Steuerung und Kommunikation des Vereins mit seinen Mitgliedern in der Schul-IT-Praxis.

**Schon gewusst?**

Mehr Fachwissen zum Thema Schul-IT finden Sie auf unserer Webseite:

 www.schul-it-navigator.de

Haben Sie Feedback zu den Umsetzungshilfen für uns? Fehlt Ihnen noch etwas?

Ihre Rückmeldungen sind für uns wichtig, da die Umsetzungshilfen kontinuierlich überarbeitet werden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

 feedback@schul-it-navigator.de

WER ARBEITET MIT WEM ZUSAMMEN?

Die kommunalen Schulträger im Landkreis Fürstfeldbruck und der interkommunale Verein Digitale Schule FFB e.V.

SEIT WANN BESTEHT DIE ZUSAMMENARBEIT?

Seit 28. Juli 2022 (Vereinsgründung)

WER IST DER DIGITALE SCHULE FFB E.V.?

Der Digitale Schule FFB e.V. wurde im Jahr 2022 offiziell gegründet und ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss mehrerer kommunaler Schulträger, der im Landkreis Fürstfeldbruck tätig ist. Der Verein übernimmt für seine Mitglieder, meist kommunale Schulträger (in einzelnen Fällen auch einzelne Schulen), Aufgaben der Schul-IT-Betreuung, -beratung und -entwicklung. Das Modell der interkommunalen Zusammenarbeit bündelt technische Expertise, Unterstützung im digitalen Schulalltag und verlässliche organisatorische Strukturen zu einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Mitgliedskommunen.

Der Verein unterstützt derzeit 50 Schulen, rund 23.000 Schülerinnen und Schüler und etwa 2.300 Lehrkräfte. Er umfasst 17 Mitglieder, bei denen es sich bisher ausschließlich um kommunale Schulträger handelt (Stand: November 2025).

SEIT WANN ÜBERNIMMT DER VEREIN AUFGABEN IN DER SCHUL-IT?

Seit seiner Gründung im Jahr 2022 hat der Verein schrittweise immer mehr operative und strategische Aufgaben der im Landkreis ansässigen Schulträger im Bereich Schul-IT übernommen. Die Gründung des Vereins ging aus der Erfahrung hervor, dass die Schulträger im Landkreis während der Pandemie weitgehend parallel und ohne gemeinsame Struktur an den digitalen Anforderungen arbeiteten. Die Beteiligten erkannten dadurch die Notwendigkeit, Schul-IT kommunalübergreifend zu bündeln, Doppelarbeiten zu vermeiden und eine verlässlichere, einheitliche Unterstützung für alle Schulen im Landkreis zu schaffen. Der Verein startete als Kompetenzzentrum für Beratung und wächst inzwischen in Richtung zentrale IT-Betreuung weiter.

Das Modell zeigt, wie interkommunale Zusammenarbeit in drei Phasen gelingt:

1. Vorbereitung & Sondierung:
 - Organisatorische Vorbereitung und Konzeptentwicklung: Konzept entwickeln (z. B. „Digitales Schulhaus“), Zeit- und Finanzplan erstellen
 - Politische Überzeugungsarbeit: In den Kommunen die (Ober)Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und politischen Gremien überzeugen (hierfür genügend Zeit einplanen)

2. Realisierung:

- Verein gründen, Bestandsanalyse in allen Schulen, Netzwerk aus Ansprechpartnerinnen und -partner aufbauen, mit ersten Mitgliedern starten.

3. Verstetigung:

- Personal aufbauen, Prozesse etablieren, Räume und Strukturen erweitern, weitere Mitglieder gewinnen.



Weiterführende Informationen / Erklärungen

Der eingetragene Verein (e.V.) ist eine im Kommunalbereich selten genutzte, aber flexible Form der interkommunalen Zusammenarbeit. Er kann gemeinnützig sein, ist offen für verschiedene Mitgliedstypen und kann Leistungen für seine Mitglieder erbringen, ohne als privatwirtschaftlich orientierte Organisation zu agieren. Ein eingetragener Verein kann Spenden annehmen und unterliegt, anders als eine kommunale GmbH, in der Regel nicht den gleichen vergaberechtlichen Ausschreibungspflichten. Außerdem bietet der e.V. die Möglichkeit einer einfachen Gründung und Auflösung.

Anders als Zweckverbände unterliegt ein e.V. keiner kommunalspezifischen Aufsicht und ist über kommunale Gebietsgrenzen hinweg einfach erweiterbar. Die Mitglieder bestimmen zentrale Inhalte über Satzung, Mitgliederversammlung und Vorstand.

WELCHE LEISTUNGEN BEZIEHEN DIE MITGLIEDSKOMMUNEN VOM VEREIN?

Der Verein bietet den Mitgliedern ein breites Dienstleistungsportfolio in drei Handlungsfeldern. Das erste Handlungsfeld umfasst die Technik und Infrastruktur. Dabei übernimmt Digitale Schule FFB e.V. den Betrieb und die Pflege der schulischen IT-Infrastruktur, das Gerätemanagement und die Standardisierung, den Netzwerk- und Serverbetrieb sowie den Vor-Ort-Support bei größeren IT-Problemen. Außerdem übernimmt der Verein die Ticketbearbeitung auf dem Second Level, wenn die zuständigen Lehrkräfte als Systembetreuerinnen und -betreuer an den Schulen im First Level Support keine Lösung für das entsprechende Problem finden. Das zweite Handlungsfeld betrifft die digitalen Kompetenzen und umfasst die Organisation von Lehrerfortbildungen und Workshops, z.B. zur Nutzung digitaler Anwendungen sowie thematische Veranstaltungen für Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler (z. B. zu Social Media, Medienkompetenz oder Internetsicherheit). Das dritte Handlungsfeld ist das der Prozesse und Planung. Hier entwickelt und aktualisiert Digitale Schule FFB e.V. gemeinsam mit den Schulen regelmäßig Ausstattungskonzepte und Medienentwicklungsplanung. Zudem stimmt der Verein mit seinen Mitgliedskommunen die jährliche Haushaltsplanung für den Einsatz von Schul-IT ab und sorgt so für eine verlässliche, gemeinsam abgestimmte Mittelplanung an den Schulen. Neben diesen strategischen Unterstützungen bietet der Verein in diesem Handlungsfeld außerdem Beschaffungsleistungen und Fördermittelabwicklung an.

Der Verein schafft für die Mitgliedskommunen eine spürbare Entlastung, indem er Schul-IT zentral bündelt und Doppelarbeit in den Verwaltungen reduziert. Durch gemeinsame Standards, abgestimmte Prozesse und gebündelte Beschaffung profitieren die Schulträger von niedrigeren Kosten, verlässlicherer Betreuung und einem einheitlichen Qualitätsniveau an allen Schulen.

Das "Digitale Schulhaus" visualisiert die Leistungen und Handlungsfelder von Digitale Schule FFB e.V. und wurde als Grundkonzept von den Gründern mitunter genutzt, um für den Beitritt bei Kommunen im Landkreis zu werben.

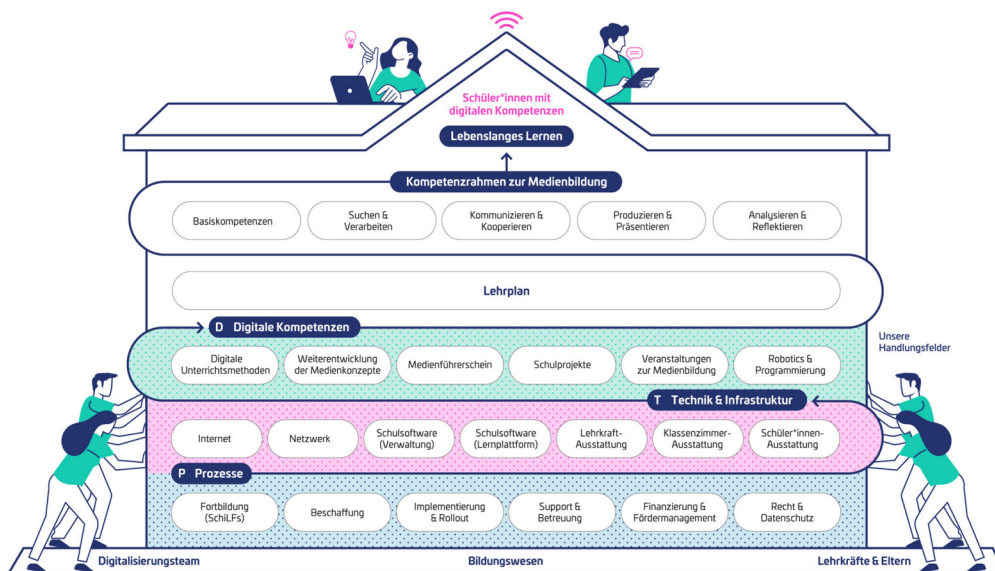


Abbildung 1: Handlungsfelder im Digitalen Schulhaus von Digitale Schule FFB e.V.

IN WELCHEN HANDLUNGSFELDERN SOLLEN IN NÄCHSTER ZEIT ÄNDERUNGEN UND VERBESSERUNGEN UMGESETZT WERDEN?

Der Verein möchte in den nächsten Jahren weiterhin über die reine Beratungsrolle hinauswachsen und zentralen IT-Support für alle Mitgliedskommunen übernehmen. Geplant ist die Aufnahme weiterer Landkreise, der Ausbau des Supportzentrums, die Intensivierung in der Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum des Landkreises Fürstentum, sowie Projekte rund um künstliche Intelligenz im Unterricht. Digitale Schule FFB e.V. plant zudem, seine Mitgliedsstruktur zu erweitern und künftig neben den kommunalen Schulträgern auch private Schulen direkt als Mitglieder aufzunehmen.

GIBT ES EINE KOMMUNALE MEDIENENTWICKLUNGSPLANUNG?

Der Verein hat einen gemeinsamen kommunalen Standard für die Medienentwicklungsplanung entwickelt, der den technischen Rahmen (wie beispielweise die Ausstattung mit Endgeräten für Schülerinnen und Schüler) und zentrale Qualitätskriterien definiert. Gleichzeitig berücksichtigt Digitale Schule FFB e.V. die individuellen pädagogischen und organisatorischen Bedürfnisse jeder einzelnen Schule, sodass die Planung einheitlich strukturiert, aber dennoch passgenau ausgestaltet ist.

WIE IST DIE ORGANISATION DES VEREINS AUFGEBAUT UND WIE ERFOLGT DIE STEUERUNG UND KOMMUNIKATION IM TÄGLICHEN GESCHÄFT?

Der Digitale Schule FFB e.V. ist organisiert durch Mitgliederversammlung, Vorstand, Geschäftsführung und einem operativen Team aus Angestellten. Die Mitgliederversammlung bildet das oberste Entscheidungsgremium. Sie legt strategische Schwerpunkte fest, entscheidet über Haushaltsfragen und wählt den Vorstand, der aus zwei Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeistern besteht. Diese kommunale Besetzung stärkt die politische Einbindung des Vereins und erleichtert die Abstimmung mit den Schulträgern.

Das operative Team umfasst neben der Geschäftsführung zwei Personen in der Kompetenzberatung, vier Mitarbeitende im IT-Support sowie eine Teamassistentin.

Die operative Kommunikation verläuft überwiegend zwischen Schulen und dem Supportteam, unter anderem über ein Ticketsystem. Ergänzend gibt es regelmäßige Austauschformate mit den Mitgliedskommunen, beispielsweise im Rahmen der Haushaltsgespräche oder der jährlichen Abstimmung der Bedarfe der Schulen.

Öffentlich tritt der Digitale Schule FFB e.V. vor allem durch regelmäßige Berichte in der Lokalpresse, eine [monatliche Kolumne in der Süddeutschen Zeitung](#) sowie durch seine Präsenz auf Fachmessen und in Expertenrunden in Erscheinung.

AN WEN WENDEN SICH DIE SCHULEN MIT IT-SERVICE-ANFRAGEN?

Die Schulen melden Störungen, Fragen oder Änderungsbedarfe über den zentralen Service Desk des Vereins. Dieser arbeitet mit einem Ticketsystem, das transparente Statusmeldungen ermöglicht. Bei Bedarf erfolgt Vor-Ort-Unterstützung durch das Supportteam.

WIE WERDEN DAS FINANZIELLE UND FACHLICHE CONTROLLING UMGESETZT?

Das finanzielle und fachliche Controlling erfolgt über mehrere miteinander verzahnte Instrumente. Grundlage der Finanzierung sind der jährliche Mitgliedsbeitrag pro Schülerin bzw. Schüler (aktuell 15€) sowie zusätzlich abrechenbare Supportleistungen nach festen Stundensätzen. Die Mitgliederversammlung überprüft regelmäßig die Beitragshöhe und beschließt bei Bedarf Anpassungen, sodass der Verein im Rahmen seiner Gemeinnützigkeit kostendeckend arbeiten kann.

Ein wichtiger Baustein der Finanzierung ist das kommunale Solidarprinzip: Der Landkreis Fürstentum Bad Dürkheim ist aufgrund der Vielzahl weiterführender Schulen das mit Abstand größte Mitglied und trägt damit den größten finanziellen Anteil. Davon profitieren zunächst vor allem die kleineren Kommunen, die über den Verein Zugang zu professioneller Schul-IT erhalten, ohne eigene große Strukturen aufbauen zu müssen. Gleichzeitig kann der Landkreis so sein Ziel verfolgen, die Region insgesamt zu stärken.

Für die fachliche Steuerung nutzt der Verein vor allem das Ticketsystem sowie regelmäßige Rückmeldungen der Schulen. Ergänzt wird dies durch die jährliche Abstimmungs- und Planungsgespräche mit den Mitgliedskommunen, in denen Prioritäten, Unterstützungsbedarfe

und der Umfang der Leistungen gemeinsam überprüft werden. Auf diese Weise erhält der Verein sowohl einen transparenten Überblick über den Mitteleinsatz als auch ein kontinuierliches Feedback zur Qualität der erbrachten Leistungen.



Verweis

Weitere Informationen zu formellen Formen der interkommunalen Zusammenarbeit können Sie dem Dokument „Handreichung interkommunale Zusammenarbeit in der Schul-IT“ in Modul „Steuerung und Kooperation“ des Schul-IT-Navigators entnehmen.

WIE WIRD DIE ZUFRIEDENHEIT UND QUALITÄT VON LEISTUNGEN GESICHERT?

Bei Unzufriedenheit mit der Qualität der Leistungen stehen den Schulen und Schulträgern mehrere Eskalationswege zur Verfügung. Rückmeldungen können zunächst direkt über das Ticketsystem oder den Service Desk gemeldet werden. Werden Anliegen dort nicht abschließend gelöst, prüft die Geschäftsführung diese gemeinsam mit dem Supportteam und veranlasst gegebenenfalls Anpassungen in Abläufen oder Prioritäten. In bestimmten Fällen wird auch der Soft- bzw. Hardwareanbieter als Third Level Support kontaktiert.

Ergänzend führt der Verein regelmäßige Zufriedenheitsabfragen an den Schulen durch. Diese dienen dazu, systematische Probleme frühzeitig zu erkennen und die Qualität der Leistungen über den Einzelfall hinaus zu bewerten. Auf diese Weise kombiniert der Verein eine operative Klärung im Alltag mit strukturierten Rückmeldeschleifen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung.



Gute Praxis

Weitere Beispiele für gelungene interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Schul-IT sind der Zweckverband Digitale Schulen Günzburg und das Zentrum für digitale Bildung und Schule gGmbH.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1, Seite 4: Handlungsfelder im digitalen Schulhaus von Digitale Schule FFB e.V.;
letzter Zugriff 02.02.2026; URL: <https://digitale-schule-ffb.de/wp-content/uploads/2023/10/dsffb-framework-illustration-web-scaled.jpg>

Autorinnen und Autoren

Dorothee Münßinger (PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH)

Dr. Julian Bomert (PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH)



Schon gewusst?

Mehr Fachwissen zum Thema Schul-IT
finden Sie auf unserer Webseite:

 www.schul-it-navigator.de

Haben Sie Feedback zu den Umsetzungshilfen für uns? Fehlt Ihnen noch etwas?

Ihre Rückmeldungen sind für uns wichtig, da die Umsetzungshilfen kontinuierlich überarbeitet werden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

 feedback@schul-it-navigator.de